

Ottland Algarve Toskana Gardasee Provence Salz

BAEDEKER

E

EUROPÄISCHE  
REGIONEN



tirol ★ Algarve G

★ Andalusien

Toskana Salzburger L

ana ★ Burgund

d ★ Elsass Südtiro

★ Gardasee Alg

Toskana Gardasee Elsass Schottland Burgund E

nd ★ Kroatische Adria Gardasee

ol ★ Provence Südtirol Gardasee Andal

d Toskana ★ Salzburger Land Garda

kana ★ Schottland Andalusien Algarve E

urgund Elsass ★ Südschweden Prov

he Adria ★ Südtirol Adria Andalusien Algarve

sche Adria Baedekers Schottland Elsass

rol Gardasee Südtirol Beste Burgund Algar

Südtirol ★ Toskana Gardasee Andalusien

# WILLKOMMEN BEI BAEDEKER!

Wo wird Europa gelebt und wo spürt man, was es für die Menschen bedeuten kann? In seinen Regionen, weil sie »mentalitätsprägend und identitätsstiftend« sind. Sie stellen lebendige kulturelle Vielfalt nationaler Engstirnigkeit entgegen.

Dieses Buch soll Appetit machen, die eine oder andere von Europas Regionen näher kennenzulernen. Für die allermeisten braucht man keinen Pass und muss nicht einmal Geld umtauschen. Wer hätte das vor einigen Jahrzehnten gedacht?

Wir wünschen Ihnen lebendige Eindrücke und Zeit für das Wesentliche! Entdecken Sie mit Baedeker das Außergewöhnliche, lassen Sie sich inspirieren und gestalten Sie Ihr persönliches Programm nach Ihren Vorlieben.

Herzlichst



*Rainer Eisenschmid, Chefredakteur Baedeker*

# »EIN BUCH, DAS IN JEDEN GEHROCK PASST!«

abenteuer und reisen

Wussten Sie, dass 60 Flaschen französischer Rotwein bei keiner Nilkreuzfahrt fehlen sollten? Oder dass man auf eine Indienreise sein eigenes Waschbecken mitnehmen sollte? Nein? Dann wird es Zeit für die interessantesten Fundstücke und skurrilsten Anekdoten aus den ersten 100 Jahren der »Handreichungen für Schnellreisende« von Karl Baedeker. Interessanter, origineller und unterhaltsamer als mit dem Erfinder des Reiseführers lassen sich die Anfänge unseres heutigen Tourismus nicht erleben.



## **Baedeker's Handbuch für Schnellreisende**

Ausgewählt und kommentiert von Christian Koch,  
Philip Laubach und Rainer Eisenschmid

Mit einem Vorwort von Hasso Spode und einem  
Nachwort von Rainer Eisenschmid

DuMont Reiseverlag / Karl Baedeker Verlag

384 Seiten

Hardcover, zahlreiche Illustrationen, Farbschnitt

€ 17,95 (D) / 19,50 (A) / 25,90 (CH)

ISBN: 978-3-7701-6686-2





**BAEDEKER**

**E**

**EUROPÄISCHE  
REGIONEN**

»

Europa wächst nicht aus  
Verträgen, es wächst  
aus den Herzen seiner  
Bürger oder gar nicht.

«

*Klaus Kinkel*

[baedeker.com](http://baedeker.com)

B

BAEDEKERS  
BESTE  
SEITEN

---

*Europas Regionen*

Lassen Sie sich inspirieren!



## ■ EUROPAS REGIONEN

- 4** Was tun?
- 6 – 51** Algarve
- 52 – 99** Andalusien
- 100 – 145** Burgund
- 146 – 189** Elsass
- 190 – 235** Gardasee
- 236 – 279** Kroatische Adria
- 280 – 329** Provence
- 330 – 375** Salzburger Land
- 376 – 423** Schottland
- 424 – 469** Südschweden
- 470 – 517** Südtirol
- 518 – 569** Toskana
  
- 570** Register
- 573** Kartenverzeichnis
- 574** Bildnachweis
- 577** Impressum

Die Sterne Europas wehen vor dem  
EU-Kommissionsgebäude in Brüssel.

## WAS TUN?

*Das vereinte Europa erlebt eine Krise. Es ist nicht die erste und noch keine existenzielle, aber die Gefahr ist real, dass der europäische Gedanke wegen nationaler Egoismen Schaden nimmt. Was hilft dagegen? Es ist eigentlich gar nicht so schwer: sich einfach wieder die Vorzüge vergegenwärtigen, die ein geeintes Europa uns allen bringt. Und wie könnte man das besser tun, als in die Grundbausteine des Kontinents zu fahren, in die Regionen? Baedeker stellt zwölf von ihnen vor. Sie haben die Wahl.*

### Gegen das Vergessen

Tatsächlich sind Ton und Umgangsformen schärfer geworden. Machtete man sich in der Vergangenheit eher lustig über den Regulierungswahn des »Bürokratiemonsters Brüssel«- Stichwort: maximale Krümmung von Salatgurken -, ertönt zunehmend **nationalistisches Geschrei**, mit dem die Forderungen nach »nationalen Lösungen« bis hin zum Brexit untermalt werden. Erklärte Gegner des vereinten Europa lassen sich ins EU-Parlament wählen und kehren ihm ostentativ den Rücken zu.

Allem Anschein nach wird mehr und mehr vergessen, aus welcher historischen Erfahrung heraus die europäische Einigung betrieben wurde und auf welchen Werten sie fußt.



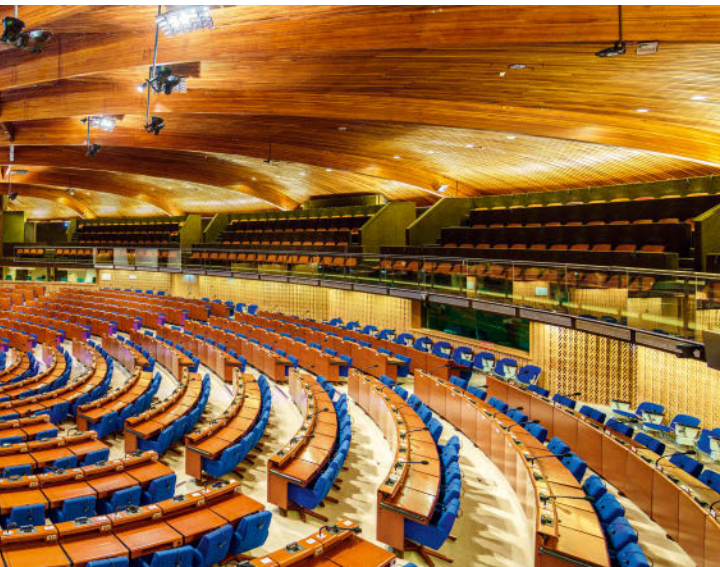


Wo aber wird Europa gelebt und wo spürt man, was es für die Menschen bedeuten kann? In seinen Regionen, weil sie »**mentalitätsprägend und identitätsstiftend**« sind, wie es der österreichische Schriftsteller Robert Menasse ausdrückte. Sie sind eine bunte Mischung. Sie stellen lebendige kulturelle Vielfalt nationaler Engstirnigkeit entgegen. So gesehen ist das Europa der Nationen überwunden, und das Europa der Regionen ist Gegenwart und Zukunft. Das hat rein gar nichts mit Hinterwäldlertum oder Separatismus zu tun.

Fahren Sie also nach Andalusien oder an die Algarve, wo viele Infrastrukturprojekte ohne die EU nicht verwirklicht worden wären. Erleben Sie in Südtirol, wie drei Kulturen friedlich und ohne Grenzen miteinander leben. Im Elsass, lange Zankapfel zwischen Deutschland und Frankreich, um den sogar Krieg geführt wurde, will niemand in Zeiten zurückfallen, in denen man vom »Erbfeind« sprach. Und erst recht die Schotten: Sie wollen nach dem Brexit eher das Vereinigte Königreich verlassen als die EU. Sie werden wissen, weshalb.

Die folgenden Seiten sollen **Appetit machen**, die eine oder andere von Europas Regionen näher kennenzulernen. Für die allermeisten braucht man keinen Pass und muss nicht einmal Geld umtauschen. Wer hätte das vor einigen Jahrzehnten gedacht?

Ein Ort, an dem Respekt vor anderen gefragt ist:  
der Plenarsaal des Europäischen Parlaments in Straßburg



# A ALGARVE

---

>>

... wo das Land endet und  
das Meer beginnt.

<<

*Luis Vaz de Camões*



## DAS IST DIE ALGARVE

- 8 Unter Südportugals Sonne
  - 10 Auszeit am Strand
  - 14 Verkorkst und zugenäht
  - 18 Anrühmig? Zwielfichtig? Fado ...
  - 22 Fliesenfieber
  - 26 Wind und Wetter und  
der Zahn der Zeit
  - 30 Unterwegs an der Algarve
  - 32 ★★ Top-Ziele
  - 36 6 x Gute Laune
  - 38 Essen und Trinken
  - 42 ● Typische Gerichte
  - 45 6 x Einfach unbezahlbar
  - 46 Interessante Menschen
  - 50 Nachgefragt
  - 51 10 Souvenirs
- 

An der Westküste der Algarve ist Platz genug  
für entspannte Strandspaziergänge.

# UNTER SÜDPORUGALS SONNE

*Weite Hänge mit Korkeichen, Feigen und Johanniskornbäumen, gelb blühende Mimosenbüsche, üppige Mandel- und Pfirsichplantagen, rote Mohnwiesen – und über allem das Zirpen der Zikaden und der süßliche Duft der Orangenblüten ... Frühjahrs in der Algarve gehört wohl zum Schönsten, was sich ein wintermüder Europäer erträumen kann!*

Aber die Algarve ist nicht nur im Frühjahr ein beliebtes Reiseziel. Mit **3000 Sonnenstunden im Jahr** lockt dieser Landstrich zu jeder Jahreszeit Gäste an. Die sogenannte Felsalgarve mit ihren Stränden und Sandbuchten zwischen malerischen Klippen machte sie berühmt. Aber auch die Sandalgarve im Osten ist herrlich – über Kilometer ziehen sich flache Strände und Dünengürtel an der Küste entlang, kleine Badeinseln sind einem wunderschönen vogelreichen Lagunensystem vorgelagert. Und an der Westküste brandet der Atlantik mit aller Wucht an teilweise menschenleere Strände: Natur pur!

Auf der Suche nach der besten Location wird man in Lagos sicher fündig.



## Ein verlorenes Paradies?

Dass solche von der Natur gegebenen Privilegien auch Nachteile mit sich bringen, bekamen die Algarvios in den letzten Jahrzehnten heftig zu spüren. Fast überall am Meer entstanden Ferienzentren. An vielen Stellen hat man deutlich über die Stränge geschlagen – darüber ist leider nicht hinwegzusehen. Selbst vor ausgewiesenen Schutzzonen hat man nicht Halt gemacht. Weite Teile der Küste sind in internationaler Hand, und das einstige Paradies ging schnell verloren. Viele Portugiesen setzen heute keinen Fuß mehr in ihren südlichsten Landesteil. Aber nur einige Kilometer von den Bettenburgen entfernt hat sich ein Zauber erhalten, wie man ihn nach einem Blick in die Reiseprospekte nicht vermuten würde. An der Küste gibt es heute noch idyllische Buchten, in denen kaum ein Mensch ist. Und **eine völlig andere Algarve** erlebt man im Hinterland, eine ruhige, sanft hügelige Gartenlandschaft mit verschlafenen Dörfern – vom Trubel der Küstenorte ist hier nichts zu spüren. Und schließlich die Berge: Hier gibt es Dörfer, die Lichtjahre von den Städten an der Küste entfernt zu sein scheinen. Die stille Bergwelt lädt ein zum Picknick unter hohen Bäumen, bei dem man gleich die schönsten kulinarischen Herrlichkeiten der Region probieren sollte, die es vielleicht am Wegesrand zu kaufen gibt: Würste, Pinienkerne, Feigen, Mandeln in allerlei Zubereitungen, würzigen Honig und frischen Ziegenkäse.

## Sympathische alte Algarvestädchen

Neben Stränden und der verwunschenen Ländlichkeit wartet die Algarve mit einzigartigen, teilweise geschichtsträchtigen kleinen Städten auf, die alle einen ganz eigenen Charakter haben: das wunderschöne Tavira, in dessen Wasser sich die Walmdachhäuser spiegeln, die rechtwinklig aufgebaute »königliche« Grenzstadt Vila Real de Santo António am Rio Guadiana, Olhão mit seinen Würfelhäusern und der etwas skurrilen Atmosphäre, das internationale Faro, in dem ein hübscher historischer Kern erhalten ist, die alte Araberhauptstadt Silves, Lagos – mit großer Vergangenheit und sympathischer Gegenwart. Schließlich die Häuseransammlung von Sagres, ein Ort, der kaum noch vermuten lässt, dass im 15. und 16. Jahrhundert diese Region am südwestlichsten Ende des europäischen Kontinents ein Zentrum des epochalen Geschehens war, als sich Portugal in groß angelegten Ozeanbeseglungen nach und nach die Welt aneignete. Fast alle diese Städte gehen auf **uralte Gründungen** zurück. Phönizier, Keltyberer, Römer und Araber wussten nämlich bereits die Lage der Algarve zu schätzen und hinterließen Spuren ihrer hoch entwickelten Kulturen. Vor allem Araber haben den Süden Portugals geprägt, allerdings sind kaum architektonische Zeugnisse erhalten.

ALGARVE  
DAS IST ...



# AUSZEIT AM STRAND

Nur das Rauschen der ewigen Brandung, sonst nichts. Wer inmitten großartiger Natur seine Ruhe haben möchte, hat an der Algarveküste unerwartet viele Möglichkeiten.

◀ Manchmal kann man sogar in der beliebtesten Felsalgarve den ganzen Strand für sich haben.



Sand unter den Füßen, die Brandung im Ohr,  
ein paar Muscheln – das ist mehr als genug!



**DER** Wind und das Meer, Gischtgeruch und donnernde Brandung: Grandiose menschenleere Strände liegen an der wilden Costa Vicentina in der Westalgarve. Oder brauchen Sie eine Ruheoase im Osten der Algarve? Hier ist das Meer zahmer, und auf der Ilha Armona vor Olhão ist es wunderbar still. Der Traumstrand schlechthin liegt genau in der Mitte: die Praia da Falésia erstreckt sich dort, wo die Felsalgarve schon allmählich in die Sandalgarve übergeht. Alle diese Strände können es mühelos mit den Top 20 der Welt aufnehmen.

### **| Praia do Castelejo**

In weiten Schwüngen schraubt sich die schmale Straße von der Klippenhöhe hinunter und landet am Parkplatz. Noch ein paar Treppenstufen abwärts zum Strand, und dann liegen mehrere



große Buchten hintereinander – wenige Leute nur, keine Sonnenliegen weit und breit, und wer geht und geht, sieht am Ende niemanden mehr: Das ist die Praia do Castelejo an der **Westküste bei Vila do Bispo**. Ankerpunkt in dieser leeren Weite ist das Strandlokal unterhalb des Parkplatzes, wo man vollkommen relaxt etwas trinken und gut essen kann.

### | Praia da Amoreira

Paradiesische Natur auch an der Praia da Amoreira an der **Costa Vicentina nördlich von Aljezur**. Von der N 120 in Richtung Norden sind es sieben Kilometer durch ein flaches grünes Flusstal bis zur Küste. Ein kleiner Parkplatz am Ende der Straße, dann das Strandlokal Paraíso do Mar, das seinem Namen vor allem zur Stunde des Sonnenuntergangs alle Ehre macht, und dann eine Strandlandschaft, die man anderswo erstmal finden muss! Auch hier gibt es kein organisiertes Strandleben, keine Liegen und Sonnenschirme zum Anmieten, sondern nur Sand, Felsen und das Tosen der Brandung.

### | Praia da Falésia

Seine Besonderheit ist die kilometerlange Felswand aus weißem und rotem Sandstein, vor der sich der flache Strand entlangzieht und die in der Abendsonne fast überirdisch schön leuchtet. Zum Hauptzugang wird man durch die braunen Schilder »Praia da Falésia« geleitet. Ein eindrucksvolleres Erlebnis aber erwartet diejenigen, die den Schildern **»Praia do Barranco das Belharucas«** zum Westabschnitt des Strandes folgen. Das letzte Stück der Strandzufahrt ist so abenteuerlich wie paradiesisch

schön. Es führt durch eine Schlucht (barranco) hinunter direkt durch die rotfelsige Landschaft, in der die grünen Pinienkronen wie hineinkomponiert erscheinen. Unten warten das Lokal »O Golfinho« und ein Stück weiter das Strandlokal des Pine Cliff Hotels, das teurer, als Location aber der Hit ist.

### | Praia da Armona

Auf die Insel! Vom Anleger Olhão geht's mit einem kleinen Boot durch die stille Lagune Ria Formosa. Auf der flachen Düneninsel **Ilha da Armona** leben ein paar Hundert Menschen, im Sommer kommen einige Sommergäste dazu, die sich in den einfachen Inselhäusern einmieten. Am Dorfhafen auf der Wattseite legt das Schiff an und von dort geht es zu Fuß den kurzen Weg hinüber zum Meer mit einem kilometerlangen Sandstrand, auf dem mehr als genug Platz für Insulaner, Sommerfischer und Tagesausflügler ist. Letztere kommen nicht nur aus Olhão, sondern auch aus Fuzeta, einem alten Fischernest am Rand der Lagune.



### STRANDPARADIESE...

... zuhause: die wilde Natur der Westküste mit der Costa Vicentina, die berühmte Felsalgarve mit ihren Sandbuchten zwischen atemberaubenden Klippen und die entspannende Stille der Sandstrände in der Ostalgarve.

# VER- KORKST UND ZU- GENÄHT

Federleicht hängen sie über die Schulter, die Taschen, die überall in der Algarve verkauft werden. Den Schlips aus Kork merkt man gar nicht, und in Korkschuhen schwebt man nur so durch die Gegend. Übergepäck muss man auf dem Rückflug garantiert nicht bezahlen, wenn man sich mit Korkaccessoires eindeckt.

Schönes leichtes Souvenir:  
eine Umhängetasche aus Kork ►

ALGARVE  
DAS IST ...



**EINE** Spritztour durch die Algarveberge. Plötzlich links der Straße mehrere Bäume, die merkwürdig aussehen. Etwas lädiert. Und tätowiert? Eine große »9« prangt auf dem rotbraunen glatten Stamm. Aber die »9« ist weiß, also nicht tätowiert. Aufgemalt, nummeriert. Aber warum, wofür?

Diese »traktierten« Bäume gehören zu Portugals 70 Millionen Korkeichen, aus deren Rinde Kork gewonnen wird. Portugal ist weltweit konkurrenzlos in Sachen **Korkproduktion**. Seit über 200 Jahren exportiert das Land Korken, ca. 40 Millionen werden in den Fabriken Tag für Tag hergestellt, 500 Millionen Champagnerkorke pro Jahr. Korkeichen, »Sobreiros« genannt, werden 6–10 m hoch und haben eine Lebensdauer von etwa 150 Jahren. Schälen darf man erst, wenn der Baum mindestens zwanzig Jahre alt ist. Geerntet wird der Kork, also die **Baumrinde**, in den heißen Sommermonaten, wenn der Stoffwechsel der Bäume am intensivsten ist und die Rinde sich am leichtesten abschälen lässt. Dabei darf die Mutterrinde nicht verletzt werden, aus der der Kork immer wieder nachwächst. Und dann, nach der Ernte, wird auf den Stamm eine Zahl geschrieben: Eine »9« bedeutet, dass der Baum 2019 geschält wurde. **Mindestens neun Jahre** dauert es, bis der Baumstamm wieder geschält werden kann, also nicht vor 2028.

## | Winzerliebling

Kork ist ein Allrounder: sehr dauerhaft, leicht, elastisch, gas- und wasserdicht, nicht brennbar, leitet keine Elektrizität. Also eignet er sich für alles: Untersetzter, Abdichtungen, Wandverkleidungen, Lebensrettungswesten, Bojen, Isolierungen, Schuheinlagen, Bodenbeläge.



## DEM KORK AUF DER SPUR

Die Korkfabrik Nova Cortiça bietet alle möglichen Besichtigungstouren an: Führungen durch die Fabrik und durch den Korkwald oder zweieinhalb Stunden, die Sie fast zum Experten machen. Und Sie können, weil es so gut passt und schmeckt, auch gleich noch eine Wein- oder Champagnerprobe dazubuchen. Vielleicht nehmen Sie sogar einen Korkessel mit – ist ja leicht ...  
([www.novacortica.pt/visite](http://www.novacortica.pt/visite))

Die Flugzeugindustrie schätzt sein Fliegengewicht. Das Wichtigste sind aber immer noch **Flaschenkorke**. Durch kleine Saugnäpfe an den Korkwänden und die Ausdehnungsfähigkeit lässt sich Glas gut mit Kork verschließen. Er ist geruchs- und geschmacksneutral, enthält keine Giftstoffe, verändert sich nicht – ist also bestens zum Lagern von Wein geeignet. Trotz synthetischer Korke und Drehverschlüsse ist Kork Winzerliebling – zwei Drittel aller jährlich produzierten Flaschenverschlüsse sind aus Kork. Dennoch: Als Korke mehr und mehr durch Metallverschlüsse und künstlichen Kork ersetzt wurden, begannen die Korkproduzenten umzudenken und kreierten **Mode- und Dekoaccessoires**, eine neue Designer-Generation tobte sich aus und erdachte vorher Undenkbares: Schuhe, Taschen, Krawatten, Gürtel, Hüte, Regenschirme – alles aus Kork.



## | Kork ist kostbar

Kork ist ein nachwachsender Rohstoff. Trotzdem gehört er nicht in den Müll – aus mehreren Gründen. Allein in Deutschland wandern alljährlich 1,2 Millionen Korke in die Tonne. Bei der Abfallbeseitigung, also bei der **Korkverbrennung**, entstehen durch den hohen Harzgehalt giftige Gase. Dazu kommt, dass das natürliche Nachwachsen von Kork auch in Portugal gar nicht mehr so selbstverständlich ist: Eukalyptusplantagen, die für die Papierindustrie angepflanzt werden, entziehen den Böden das Wasser. Korkeichenhaine in der Nähe von Eukalyptusanpflanzungen sind oft noch tief im Boden ausgetrocknet, es fehlt das notwendige Wasser zum Wachsen, das ökologische Gleichgewicht ist nachhaltig gestört. So könnte also der vielseitige Rohstoff in Zukunft immer kostbarer werden.

Wasserdicht und ultraleicht. Und der Korkkreativität scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein.



# ANRÜCHIG? ZWIELICHTIG? FADO ...

... war lange Zeit die Musik der Seeleute in den Hafenspelunken, die Musik der Zuhälter, der Huren, der Stadtstreicher und Tagelöhner, krimineller Existenzen wie unglücklich Verliebter. Dass er im 19. Jahrhundert allmählich gesellschafts- und salonfähig wurde, ist vor allem adligen Müßiggängern zu verdanken, die die ver-ruchten »casas de fado« aufsuchten und Fado zur neuesten Mode machten.

Fado ganz authentisch:  
Der Gesang der »fadista« wird von  
der portugiesischen Gitarre begleitet. ►





**DIE** einen können ihn nicht leiden, für die anderen ist er Musik für die Seele, wichtiges portugiesisches Kulturgut. Das Wort Fado leitet sich vom lateinischen »fatum«, **Schicksal**, ab. Und so handeln viele Fados von einem Schicksal, das sich nicht abwenden lässt – von enttäuschter oder unerreichbarer Liebe, vom Scheitern, von Abschied, sozialer Not, von Heimweh und Fernweh, von Trauer, von Lissabons zerstörter Pracht, von Portugals einstiger Größe. Kurz: Die Musik strahlt **Sehnsucht, Wehmut, Melancholie und »saudade«** aus, wie es auf Portugiesisch heißt – »saudade«, die vermeintliche Seelengrundstimmung der Portugiesen, die so etwas wie eine rückwärts gewandte Sehnsucht umschreibt.

So weit das Klischee, das sich um den Fado rankt. Bisweilen besingen die Lieder aber auch das Stadtleben oder erzählen **kleine anstößige oder lebhaft heitere Anekdoten**. Fado ist eine **städtische Musik** und vor allem in Lissabon

Mariza, eine der bekanntesten »fadistas«, hat weltweit über eine Million Alben verkauft.







## FADO SCHNUPPERN IN TAVIRA

Das Schwarzweiß-Foto der wunderbaren Fadista Amália Rodrigues hängt neben dem Eingang. Die Associação de Fado do Algarve lädt ein. Reinkommen kann jeder – solange Platz ist. An der Wand eine Fototapete: Fado damals, als die Zuhörer noch live an Amálias Lippen hingen. Die Associação veranstaltet Fadokonzerte überall in der Algarve, in Restaurants, in großen Hotels, in Faro im Teatro Lethe oder im Kreuzgang des städtischen Museums. In Taviras »Fado com História« bekommen Sie halbstündige Kostproben, allerfeinste Hörproben, einen Film über den Fado, dann Musik von guten Musikern und dazu die Geschichte zur Musik: »Fado com História«. ([www.fadocomhistoria.com](http://www.fadocomhistoria.com))

und in Coimbra zu Hause. In der Algarve ist meist Lissabonner Fado zu hören. Er wird von einer Sängerin oder einem Sänger vorgetragen, von der bzw. dem »fadista«. Die Sängerinnen haben oft eine schwarze Stola um ihre Schultern geschlungen. Begleitet werden sie von der zwölfsaitigen »guitarra portuguesa«, einer Art Laute, und einer sechssaitigen »viola«, einer spanischen Gitarre, die den Rhythmus schlägt. Anfang des 19. Jh.s breitete Fado sich in Lissabons sozial schwächsten Stadtvierteln **Alfama, Mouraria und Bairro Alto** aus. Woher er kam, ist nicht ganz klar. Es heißt, portugiesische Troubadoure hätten die schwermütige Liebeslyrik der Mauren übernommen, und tatsächlich fühlt man sich oft an **arabische Gesänge** erinnert. Möglicherweise hat Fado aber auch **afrikanische Wurzeln**, stammt von einem Tanz, der durch Sklaven nach Brasilien und von dort nach Portugal kam. Die große Fado-Sängerin des 19. Jh.s war Maria Severa, »**A Severa**«, wie sie genannt wurde. Der junge Graf Vimioso verliebte sich in die hoch verehrte Fadista und brachte die als anrühlich und

zweilichtig geltenden Gesänge aus den Hafenkneipen in die Adelspaläste. »A Severa« wurde nur 26 Jahre alt, Dichter widmeten ihr später Romane und Theaterstücke. Im 20. Jh. wurde Fado international bekannt – dank der großartigen **Amália Rodrigues**, die ihn weltweit auf die Bühne brachte.

### Fado heute

»Fadistas« von heute orientieren sich alle am klassischen Fado. Viele Namen sind weithin bekannt: die in Mosambik geborene und in der Mouraria aufgewachsene Mariza, Dulce Pontes, Mafalda Arnauth, Carminho, Mísia, Ana Moura (die Lieblingsfadista von Prince und den Rolling Stones), Cristina Branco, stimmungswaltig und mit der Präsenz einer Diva alter Schule, António Zambujo und Camané. **Camané und Mariza** wirkten in dem **Film »Fados« (2007) von Carlos Saura** mit. In der Algarve ertönt Fado bei Festen oder abends in manchen Touristenlokalen – wunderbar traurig und von der UNESCO 2011 zum immateriellen Kulturerbe erklärt.

# FLIESEN- FIEBER

Ein gezischelter Zungenbrecher: Azulejos, sprich »Asuléschusch« – als hätte man ein bisschen zu viel gebechert, sei irgendwie im Rausch. Fliesen überall, ohne sie ist Portugal nicht denkbar. Die Mauren brachten sie ins Land, die Portugiesen entwickelten Herstellung und Gestaltung weiter. Wir zeigen Ihnen die Algarveorte, die erstklassig gefliest sind.

Blau-weißes Fliesenmeer in der Igreja da Misericórdia in Tavira ►



**SIE** sind nicht gerade das, was man eine Rarität nennen würde. Fast scheint es, als wären die Portugiesen seit Jahrhunderten von einer Azulejo-Manie besessen. An Kirchenwänden und ganz normalen Hausfassaden, in Palästen und Klöstern prangen Fliesen. Veranden, Parkbänke, Brunnen, Treppenaufgänge sind damit geschmückt. Auf Fußböden, in Rathäusern, Postämtern, Markthalen, Bahnhöfen sieht man sie. Es sind Fliesen mit sorgfältig gemalten Ornamenten, exotischen Tieren, Blumen oder Fliesen, die das Beste aus Portugals Geschichte oder Episoden aus der griechischen Mythologie zeigen. Fliesen entzücken als Straßen-, Hausnummern- oder Firmenschilder ... Eine ganz wunderbare Manie also!

## Alles begann in Persien

Der Quell der Schönen lag im persischen Raum. Bemalte, glasierte Fliesen breiteten sich von dort nach Westen aus, und die Mauren brachten sie mit auf die Iberische Halbinsel. Daher rührt auch der Name: Azulejo leitet sich vom arabischen »az-zuleycha« (**Mosaikstein**) ab und nicht etwa, wie man meinen könnte, vom spanischen oder portugiesischen »azul« = blau. Die ersten Fliesen, die im 14. Jahrhundert nach Portugal kamen, enthielten nach den Geboten des Islam keine figürlichen Darstellungen, sondern nur geometrische und Pflanzen nachempfundene Ornamente. Die Azulejos hatten eine **reliefartige Oberfläche**, die verhinderte, dass die unterschiedlichen Farben beim Brennen ineinanderflossen.

Das 16. Jh. brachte einen Quantensprung in Sachen Farben, Bemalung, Gestaltung: Auf die gebrannte Tonkachel wurde eine weiße Zinnglasur aufge-

tragen, auf die dann mit Metalloxidfarben gemalt werden konnte, ohne dass die Farben ineinanderliefen! Mit dieser von italienischen und flämischen Keramikern entwickelten **Majolika-Technik** konnten statt Reliefplatten Flachkacheln hergestellt werden. Damit war der Weg frei für die großflächigen, teppichähnlichen Kompositionen des 17. Jahrhunderts. In Blau, Weiß und Gelb wurde alles nur Erdenkliche dargestellt: Christliches, Historisches, Amouröses, Jagdmotive. Ende des 17. Jh.s brachten holländische Kauffleute **blau-weiße Einzelfliesen** der Ming-Dynastie aus China nach Europa, und begeistert nahmen die Portugiesen die neue Farbe auf – sie wurde zur Modefarbe. Monumentale Azulejo-Gemälde in allen Blauabstufungen entstanden. Mit dem um 1700 in Portugal einsetzenden Barock erlebte die Fliesenproduktion eine Hochkonjunktur. Die meisten Azulejo-Bilder, die in Kirchen, Schlössern, Palästen und Parks zu sehen sind, stammen aus dieser Zeit.

## Algarve gefliest

Die Algarve hat von der portugiesischen Manie viel zu wenig abbekommen. Aber immerhin: Tavira Igreja da Misericórdia hat einen schönen blau-weißen Wandsockel, ein paar Ecken im Garten des Palácio de Estói sind mit romantischen Fliesenbildern in allen Farben geschmückt, die Bänke auf dem Largo 1º de Dezembro in Portimão führen blau-gelb gefliest in Portugals Geschichte ein. Gute Flieseneindrücke geben sie alle. Das Aha-Erlebnis in Sachen Azulejos aber haben Besucher der **Igreja de São Lourenço bei Almancil**, Blau-Weiß bis oben hin, ein Quadrat neben dem anderen – ein ganz großer Rausch.



## AZULEJOS BIS UNTERS DACH

Das ganz große Fliesenerlebnis haben Besucher der Igreja de São Lourenço in Almancil. Lassen Sie sich vom restriktiven Fotografierverbot nicht abschrecken. In dieser Kirche werden Sie trotzdem in eine wahre Fliesenephorie geraten! (Mo. 15–18, Di.–Sa. 10–13 und 15–18 Uhr)



Eine Fliese wird in mühsamer Handarbeit hergestellt. Tausende verkleiden in der São-Lourenço-Kirche in Almancil die Wände.



A photograph taken from inside a cave, looking out through a large, irregular opening at the top. The cave walls are dark and textured. In the foreground, a large, light-colored rock sits on a sandy beach. To the right, a smaller opening in the cave leads to a bright blue ocean with white waves crashing onto the shore. A small figure of a person is visible in the distance near the water's edge. The overall scene is dramatic and scenic.

ALGARVE  
DAS IST ...